

Der Stadt Richtung und Orientierung geben: Michael Ebling soll unser Oberbürgermeister für Mainz bleiben

Es war ein runder Abend in toller Atmosphäre des Landesmuseums: Am 14. August hat die Mainzer SPD unseren amtierenden Oberbürgermeister Michael Ebling mit breiter Mehrheit für eine zweite Amtszeit als Oberbürgermeister unserer Heimatstadt nominiert.

Er ist in Mainz geboren und aufgewachsen, hier verankert und verliebt und betont selbst, „beseelt von dieser tollen Stadt“ zu sein. In den vergangenen sieben Jahren hat Michael Ebling eindrucksvoll gezeigt, dass er ein guter Oberbürgermeister für alle Mainzerinnen und Mainzer ist und, dass die großen Zukunftsfragen bei ihm in guten Händen sind – eben engagiert, offen und verlässlich.

Die vergangenen Jahre waren Jahre des Aufbruchs und der Erneuerung unserer Stadt. Vieles, was liegengelassen ist, wurde angepackt. Vieles, was stockte, entschieden. Inzwischen ist die Dynamik sichtbar und spürbar, beispielsweise beim Wohnungsbau, beim Klimaschutz und der Verbesserung der Luftqualität, bei öffentlichen Investitionen – die den öffentlichen Raum und das Zusammenleben in unserer Stadt verbessern – beim Ausbau des ÖPNV, bei wieder ausgeglichenen städtischen Haushalten, beim Ausbau der Kita-Plätze, beim wirtschaftlichen Erfolg und am Arbeitsmarkt – sowie beim unverwechselbaren Mainzgefühl.

Neue Herausforderungen

Wesentliche Ziele für die zweite Amtszeit sind dabei der fortgesetzte Kampf um bezahlbaren Wohnraum und die Sicherung der sozialen Lebensbedingungen von der Kinderbetreuung bis zur Pflege – für ein gerechtes Mainz. Aber auch der Klimaschutz auf lokaler Ebene und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Stadt sowie der Schutz der Gesundheit der Menschen liegen ihm am Herzen – für ein ökologisches Mainz. Daneben will Michael Ebling die Gestaltung einer Verkehrswende, die eine effiziente Mobilität mit dem Umweltschutz verbindet, anpacken – für ein mobiles Mainz. Er setzt klar auf eine Wirtschaftspolitik, die den heimischen Unternehmen die notwendigen Handlungsspielräume bietet und neue Ansiedlungen ermöglicht – für ein starkes Mainz. Alle Ideen und Visionen finden Sie unter www.michael-ebling.de.

Vor uns liegen neue Jahre mit neuen Herausforderungen. Der Wandel lässt sich nicht aufhalten.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Michael Ebling

ten, „aber er lässt sich gestalten“, macht Michael Ebling seinen Anspruch deutlich. Er will der Stadt gemeinsam mit uns Mainzerinnen und Mainzern weiterhin Richtung und Orientierung geben.

Lebenswertes Mainz

Sein Ziel hat er dabei klar vor Augen: Mainz soll auch weiterhin eine so lebenswerte und lebenswerte Stadt bleiben, in der das Lebensgefühl positiv ist und Menschen, die zu uns kommen, gut integriert werden. Eine weltoffene,

tolerante Stadt, die ihre schönen Seiten und Orte pflegt. Eine Stadt, die den Klimaschutz ernst nimmt und in der wir gesund leben. Zusammen mit Michael Ebling an der Stadtspitze sind wir überzeugt, diese Ziele erreichen zu können.

Daher unterstützt die Mainzer SPD mit voller Überzeugung Michael Ebling und wirbt um Ihre Stimme am 27. Oktober 2019 oder ab sofort per Briefwahl.



DRAISINCHEN



Informationen & Meinungen der Draiser SPD

Politisches aus Drais

Die Kommunalwahl 2019 hat für einige Überraschungen gesorgt. Besonders erfreulich aus Sicht der Draiser SPD ist das Rekordergebnis von 47,7% unseres Kandidaten Dr. Matthias Dietz-Lenssen bei der Ortsvorsteherwahl. Erst nach Auszählung des letzten Stimmbezirks wurde klar, dass es für die ganz große Überraschung nicht mehr reichen wird. Auch das Abschneiden der SPD bei der Ortsbeiratswahl kann sich sehen lassen. So sind wir mit drei Vertretern weiterhin stark im Ortsbeirat vertreten. Wir bedanken uns herzlich bei den Draiser Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen!

In der ersten regulären Sitzung nach der Wahl ging es dann auch ganz schnell wieder um konkrete Verbesserungen für den Ort. Neben der Diskussion um einen

neuen Bebauungsplan, der den Wildwuchs bei der „Nachverdichtung“ einschränken soll, hat sich der neue Draiser Ortsbeirat einstimmig dafür eingesetzt, dass der Fuß- und Radweg entlang der L427 auch auf dem Teilstück zwischen Friedhof und Drais Nord (Parkplatz am Lerchennest) ausgebaut werden soll.

Auch beim Thema Ausbau des städtischen Kindergartens gibt es neue Entwicklungen. Nachdem sich die Planungen für den Ausbau des Gebäudes in der Marc-Chagall-Straße weiter verzögern, sollen nun bis auf Weiteres beide Standorte – die Bestandskita und die Interimskita am TSG-Parkplatz – als getrennte Kitastandorte weitergeführt werden. Wenn das neue Draiser Kitagebäude fertig gestellt ist, sollen Belegschaft und Kinder

aus der Interimskita dort einziehen. Anders als CDU und FDP begrüßt die Draiser SPD den Ausbau im geplanten Umfang. Drais ist nach wie vor ein attraktiver Stadtteil für junge Familien, so dass wir mittel- bis langfristig nicht damit rechnen, dass der Bedarf nach Kitaplätzen stagnieren wird.

In einem Gespräch der Ortsbeiratsfraktionen mit der freiwilligen Feuerwehr wurde sehr deutlich, dass der derzeitige Standort des Gerätehauses für eine moderne Draiser Feuerwehr mit ihrem Bedarf an Sicherheit, ihren Zusatzaufgaben und ihrer vorbildlichen Jugendarbeit nicht mehr geeignet ist. Die Draiser SPD unterstützt selbstverständlich die Feuerwehr bei der Suche nach einem geeigneten Standort für einen Neubau.



Unsere Fraktion im Ortsbeirat

Im neu gewählten Ortsbeirat sind für die SPD wieder der Publizist Dr. Matthias Dietz-Lenssen (60, links im Bild) und die Studentin Ayse At (30, links vorne) vertreten. Neu hinzu gekommen ist der Physiker und neue Draiser SPD Vorsitzende Prof. Stefan Weber (38, hinten rechts). Aus dem Ortsbeirat ausgeschieden sind Eva Bockius (vorne rechts) und Gunter Darmstadt (hinten Mitte). Wir danken Eva und Gunter herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement!



Wählen gehen!

Michael Ebling tritt am 27. Oktober für eine zweite Amtszeit als Mainzer Oberbürgermeister an. Gehen Sie wählen und geben Sie ihm Ihre Stimme für ein starkes Mainz! Briefwahl ist ab sofort möglich.

Infos: 06131-121512 oder www.mainz.de/briefwahantrag



17 Etappen, 15 Stadtteile, 4 Wochen und viel Sonne – das war die Schorletour

Kreuz und quer durch alle Mainzer Stadtteile ging es für unseren Oberbürgermeisterkandidaten schon im Juli und August. Mit dabei: über 1.000 Mainzerinnen und Mainzer, die mal bekannte Pfade einschlugen, meistens aber neu überraschende Entdeckungen in ihrer Heimatstadt machten.

Bunt und vielfältig

Mit dem Fahrrad ging es zu einem Imker im Gonsbachtal oder zu Fuß durch das „Römische Mainz“. Natur pur gab es in Laubenheim, in Marienborn die regionale Vielfalt zum Anfassen und Probieren. Unterhalt-

same Anekdoten brachten die Teilnehmenden in Finthen oder Hechtsheim zum Schmuzzeln, während der große Abschluss der Tour in der Neustadt „Hipster“ und Meenzer Urgesteine bei einer Schorle vereinte. Christa aus Wiesbaden, vor kurzem erst nach Mainz gezogen, lernte mit dem Schorleglas in der Hand ihre neue Heimat kennen. Während sich Ur-Mainzer Thomas vom Boulesport in Drais überrascht und begeistert zeigte. Vielfalt pur eben – immer dem unvergleichlichen Mainzgefühl nach.

Große und kleine Themen

Alle Teilnehmenden erlebten dabei nicht nur ihr Mainz aus anderen Blickwinkeln, sondern

hatten auch die Möglichkeit unkompliziert und im entspannten Rahmen mit Michael Ebling in Kontakt zu kommen. Beim Gespräch „auf 'ne Schorle“ war Platz für die großen und kleinen Themen, die uns in Mainz bewegen. „Dieser direkte Austausch ist mir persönlich wichtig und ich freue mich über die tollen Ideen und Anregungen, die mir die Mainzerinnen und Mainzer mit auf den Weg gegeben haben“, zeigte sich auch Michael Ebling begeistert von der Atmosphäre auf der Sommerschorletour.

Wünsche und Anregungen

Doch nicht nur im direkten Gespräch wurden die Teilnehmenden ihre Wünsche für Mainz los. Auch die beliebten „Wün-

schekarten“ begleiteten unseren OB-Kandidaten. Schon nach wenigen Etappen war die „Wünschebox“ gut gefüllt und Michael Ebling um viele Anregungen reicher.

Aber neben dem offenen Ohr von Michael Ebling und dem Schorleglas war auf der Tour noch etwas anderes heiß begehrt: die Stempelkarte für die besonders fleißigen Begleiterinnen und Begleiter. Denn für mindestens 11 Stempel, also 11 besuchte Stationen, gab es am Ende eine Überraschung: ein tolles Weinschorleset, das die vielen Stammgäste der Sommerschorletour bei dem Nominierungsparteitag im Landesmuseum überreicht bekamen.

